

**Kurzkonzeption  
der Kindertageseinrichtung „Mandala“  
der Städteregion Aachen  
im „Kalltalverbund“  
Johannesweg 2  
52152 Simmerath- Lammersdorf**



Soziale Region

BildungsRegion

Nachhaltige Region

Aktive Region

## Inhaltsverzeichnis:

### Informationen zur Einrichtung

1. Haltung und Grundsatz
2. Kindeswohl
  - 2.1 Raumnutzungskonzept
  - 2.2 Personal / Qualifikation
  - 2.3 Unterstützung der Gesundheitsförderung
3. Grundsätze der Bildung und Förderung
4. Sprachförderung
5. Beobachtung und Dokumentation
6. Zusammenarbeit mit Eltern
7. Partizipation / Beschwerde
8. Qualitätssicherung

Die Kindertagesstätte „Mandala“ befindet sich unter der Trägerschaft der Städteregion Aachen und wurde im Jahr 2001 eingruppigeröffnet. Seit 2016 befindet sie sich im Verbund mit der Einrichtung dem „Fröhlichen Rabennest“ in Rollesbroich.

Die Einrichtung befindet sich im Erdgeschoss und Souterrain eines Mehrfamilienhauses im Johannesweg 2 in Lammersdorf. Den Kindern steht ein umzäuntes Außengelände mit heimischen Büschen und Baumbestand zur Verfügung.

Seit 2018 ist die Kindertagesstätte „Mandala“ zweigruppiger und betreut Kinder von 0,4 – 6 Jahren. Wir bieten Betreuungszeiten von 25 Std, 35 Std oder 45 Std innerhalb unserer Öffnungszeiten von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr an.

## **1.Haltung/ Grundsatz**

Jedes Kind ist einzigartig. Jedes Kind hat Stärken, mit denen wir arbeiten. Neugierde, Entdeckerfreude, die Lust auf das Leben eines jeden Kindes ist Potential für unsere pädagogische Arbeit.

Unvoreingenommen, respektvoll, wertschätzend und voller Freude auf die Entwicklung eines jeden Kindes schauend, ist unser Blick auf das Kind gerichtet.

Daraus ergibt sich unser Leitbild:

**„Jedes Kind ist eine Persönlichkeit mit Potential  
zu Selbständigkeit, Neugierde und Lernen“**

Im Rahmen des Bildungs-und Erziehungskonzeptes „Auf dem Weg in die Welt von morgen“ welches die Grundsätze des Landes NRW zur Bildungsförderung für Kinder konkretisiert und umsetzt, haben wir zwei persönliche Schwerpunkte für unsere Einrichtung definiert. Diese sind

### **Alltagssituationen**

Sie bilden die Basis der pädagogischen Arbeit und tragen entscheidend zum Erwerb von wichtigen Kompetenzen bei. Sich willkommen und geborgen zu fühlen, passiert nicht von allein, sondern gelingt durch wertschätzende Beziehungsarbeit, die die Voraussetzung zum Lernen schafft. Sowie ...

### **Natur & Technik**

Die Natur ist ein einziges großes Bildungsreservoir in dem das Kind alle Sinne einsetzt, um sie und die Elemente zu erleben. Durch eigenständiges Spielen, Explorieren und Lernen-unterstützt durch sachkundige Fachkräfte und Medien- hat das Kind die Möglichkeit sein Wissen zu erweitern und Kompetenzen zu festigen.

## 2. Kindeswohl

### 2.1 Raumnutzungskonzept

Die Kindertagesstätte „Mandala“ gliedert sich

im Erdgeschoss in

- Eingangsbereich
- Flur- und Garderobenbereich für zwei Gruppen
- Küche, Personalraum, Pausenraum
- Büro
- Gruppenraum I ( Raupengruppe) mit Zugang zum Außengelände
- Schlafräum ( Raupengruppe)
- Hauswirtschaftsraum
- Waschräum Gruppe I mit Toiletten und Wickeltisch
- Zwei Abstellräume
- Personaltoilette

im Souterrain

- Gruppenraum II ( Schmetterlingsgruppe) mit Zugang zum Außengelände
- Nebenraum
- Waschräum mit Toiletten und Wickeltisch
- Abstellraum

Das umzäunte Außengelände ist von jeder der beiden Gruppen begeh- und einsehbar. Hier finden die Kinder jeder Altersklasse entsprechende Spiel und Bewegungsangebote.

### 2.2 Personal/Qualifikation

Das pädagogische Personal unserer Einrichtung setzt sich aus qualifizierten Fachkräften bzw. Ergänzungskräften zusammen. Darüber hinaus bilden wir mit der Einrichtung in Rollenbroich einrichtungsübergreifend ein Verbundteam. Im 14-tägigen Wechsel finden gruppeninterne, sowie einrichtungsübergreifende Teambesprechungen statt. Inhalte dieser Gespräche sind organisatorische, wie pädagogische Themen.

Das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Fachtagungen teil.

Im täglichen Gespräch zwischen den Fachkräften wird die pädagogische Arbeit geplant, vorbereitet und reflektiert. Informationen werden ausgetauscht. Bei Personalausfall decken wir den Bedarf nach Absprache mit unserer Fachberatung mit einer Vertretungskraft ab.

### 2.3 Unterstützung der Gesundheitsförderung

Wir sehen uns als Kita in der Fürsorgepflicht für jedes Kind und jede/n Mitarbeiter/in. Aus diesem Grunde werden Mitarbeiter/innen regelmäßig geschult zu lebensmittelhygienischen Themen, Sicherheiten und Gefahren in der Kita, Erste-Hilfe, Infektionsschutzgesetz, wie auch Kindeswohl. In medizinischer/prophylaktischer Hinsicht pflegen wir Kooperationen mit dem zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes, der ortsansässigen Zahnärztin sowie Kinderärzten und auch der Lebensmittelüberwachung.

### **3.Grundsätze der Bildung und Förderung**

Wir verstehen uns als beratende, unterstützende Institution für Familien. Erziehung und Bildung basieren auf einer „Partnerschaft“ mit den Eltern. Orientiert an der Bildungsvereinbarung NRW hat die Städteregion das übergreifende Erziehungs- und Bildungskonzept „Auf dem Weg in die Welt von morgen“ ([Link](#)) entwickelt. Diese elf Bildungsbereiche bilden die Grundlage für unsere tägliche Arbeit. Unser Alltag wird geprägt von Vielfalt. Inklusion nimmt einen hohen Stellenwert in unseren Kitas ein und ist fest verankert in unserem Konzept. Hierbei unterstützt uns ein Netzwerk von Fachleuten und integriert ggf. therapeutische Einheiten in den Kita-Alltag. Im Sinne des KiBiz heißen wir jedes Kind herzlich Willkommen und begleiten Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf gemeinsam.

### **4. Sprachförderung**

Unser Kita-Alltag schafft kontinuierlich Sprachanlässe für jedes Kind. Die Vorschulkinder durchlaufen im letzten Jahr vor der Einschulung das Sprachprogramm „Wuppi“. Sprachliche Entwicklung findet alltagsintegriert, wie auch in gezielten Angeboten statt. Hierbei werden alle Umstände berücksichtigt. Eine vielfältige Sprachkultur unterstützt die Kinder mit Deutsch als Muttersprache dabei, ihre Kompetenzen für Begegnungen mit anderen Kulturen zu erwerben.

Die sprachliche Entwicklung jedes Kindes wird beobachtet und dokumentiert. Hierbei arbeiten wir mit dem BaSiK- Verfahren. Es ist eine **B**egleitende **A**lltagsintegrierte **S**prachentwicklungsbeobachtung **I**n **K**indertageseinrichtungen. Sie ermöglicht uns eine umfassende Beobachtung und Auswertung.

### **5. Beobachtung und Dokumentation**

Mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten, wird für jedes Kind ein Entwicklungsbegleiter geführt. Der individuelle Entwicklungsstand wird mit Hilfe des Dokumentationsbogens BaSiK sowie der Gelsenkirchener Entwicklungstabelle festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation ist die Grundlage des jährlichen Entwicklungsgesprächs. Zusätzlich erarbeiten wir in Kooperation mit den Eltern einen Anamnesebogen zu Beginn der Kita-Zeit, um ein umfassendes Bild vom Kind und seiner Familie zu bekommen.

### **6. Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Eingewöhnung findet in Anlehnung an das „Berliner Modell“ statt. Diese sensible Phase wird mit den Eltern im Aufnahmegespräch detailliert vorbesprochen und individuell geplant. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sowie gegenseitiges Vertrauen ist eines unserer Leitziele für eine gelingende Kooperation zwischen Eltern und Institution.

Einmal im Jahr wird der Elternrat bestehend aus zwei Personen pro Gruppe gewählt. Da wir im Verbund arbeiten, bilden sechs Vertreter den Verbundelternrat. Im Eingangsbereich der Kita befindet sich der Informationsbereich für Eltern. Hier handelt es sich um Informationen von der Kita an die Eltern, aber auch um allgemeine Informationen oder Aushänge vom Elternbeirat oder von ortsansässigen Kooperationspartnern.

## **7. Partizipation/ Beschwerde**

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Dies bedeutet, das Einbeziehen, Teilhaben und Mitbestimmen der Eltern und Kinder in Entscheidungen des Alltags.

Wir sind stets bemüht, mit konstruktiver Kritik lösungsorientiert umzugehen. Uns ist an einer gegenseitigen vertrauensvollen, offenen Kommunikation gelegen.

Alle Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, sich für den Elternbeirat aufstellen zu lassen, um so zum Kitageschehen beitragen zu können.

## **8. Qualitätssicherung**

Die Grundlage für die pädagogische Arbeit bildet das Erziehungs- und Bildungskonzept der Städteregion Aachen. Die darin enthaltenen Bildungsbereiche finden sich in der Zielsetzung unseres alltäglichen Ablaufs wieder.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und zu überprüfen, dokumentieren wir unsere Aktivitäten in den einzelnen Bildungsbereichen.

In regelmäßigen Abständen finden Evaluationsprozesse statt, in denen die Meinung von Kindern, Eltern und Mitarbeiter/innen bzgl. unserer Arbeit abgefragt wird. Aus den hieraus gewonnenen Ergebnissen, leiten wir Ziele und Maßnahmen ab, um einen fortlaufenden Weiterentwicklungsprozess zu sichern.

## Wir gestalten Zukunft!

[www.staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)

StädteRegion Aachen  
Der Städteregionsrat  
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie  
52090 Aachen

Telefon +49(241)5198-0  
E-Mail [info@staedteregion-aachen.de](mailto:info@staedteregion-aachen.de)



[StaedteRegion.Aachen](https://www.facebook.com/StaedteRegion.Aachen)



[staedteregion\\_aachen](https://www.instagram.com/staedteregion_aachen)



[@SR\\_Aachen\\_News](https://twitter.com/SR_Aachen_News)



[StaedteRegionAachen](https://www.youtube.com/StaedteRegionAachen)